



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 13 (1943)

331 (3.12.1943) 2. Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-309503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-309503)

HAKENKREUZBAUWER

Mit dem neuen Wehrmachtbericht

Verlag: Mannheim R. L. Mann. Fernsprechnachr. Verlagsleitung 90 120; Anzeigen und Vertrieb 30 306; Verwaltungsbüro 54 958. Schriftleitung: Heidelberg, Presshaus, Blumackpl. (Auf Heidelberg 225). Wo in der Schalterhalle auch eine Zeitungsabhol- und Annahmestelle für dringende Anz. eingerichtet ist.



Erscheinungsweise: 1mal wöchentlich, 5mal als Mittagszeitung, 1mal als Fröhen. Hauptverbreitung: Groß-Mannheim u. Nordbaden. Bezugspreis: Durch Träger frei Haus RM. 2,-, durch die Post RM. 1,70, zuzüglich Bestellgeld. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste 13 gültig. Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim.

2. AUSGABE EINZELPREIS 10 RPF. 13. JAHRGANG NUMMER 331 FREITAG, 2. DEZEMBER 1943

Tokio antwortet: Kairo ein schlechter Scherz

Erster Akt der großen Bluffkomödie: Konferenz in Kairo / Ein groteskes Kommuniqué

Japan soll kapitulieren

Genf, 3. Dezember.

Der erste Akt der großen Bluffkomödie im Revueerzie der Feinde gegen Deutschland und seine Verbündeten ist über die Bühne gegangen. Das Ergebnis ist ein Kommuniqué aus Kairo, was sich vor ihrem Zusammenreffen mit Stalin, Roosevelt, Churchill und Chiang Kai-shek zu Besprechungen zusammengedungen hatten.

Der Inhalt des Kommuniqués, das die Beendigung einer Konferenz zwischen Roosevelt, Chiang Kai-shek und Churchill und ihrer militärischen und diplomatischen Berater versichert, entspricht den Voraussetzungen, die in der Feindpresse darüber gemacht wurden. Es heißt zunächst fest, daß mehrere militärische Millionen ein Einverständnis über die künftigen militärischen Operationen gegen Japan erzielt haben. Sie wissen zwar nicht, wie sie Japan in die Knie zwingen können, aber sie versichern, daß sie diesen Krieg zur Niederhaltung und Bekämpfung Japans ausführen. Natürlich erfolgt der Kampf der Anglo-Amerikaner und Chinesen nur aus reinen Humanitätsgründen, wenigstens betonen die drei in ihrem Kairoer Kommuniqué, daß sie für sich selbst keinen Gewinn begehren und keinen Gedanken an eine territoriale Expansion haben. Angesichts dieser geschichtlichen Tatsachen ist es mehr als grotesk, wenn die Kairoer Führer davon sprechen, daß Japan „aus allen Gebieten, die es mit Gewalt und aus seiner Habgier heraus an sich gebracht hat, vertrieben werden“ soll. Sie versprechen dabei zu sagen, daß sämtliche einigigen und heutigen Positionen der USA und Englands in Ostasien nichts anderes als Beutestücke jahrhundertelanger Raubzüge sind.

Nicht weniger lächerlich wirkt angesichts der wahren Kriegslage im Pazifik und der Ausichtslosigkeit der bürgerlichen USA-Politik der Schlußsatz des Kairoer Kommuniqués, der besagt: „Mit diesen Zielen vor Augen werden die drei Alliierten in Eintracht mit dem im Krieg befreundeten Vereinigten Königreich und weiterhin die übrigen und langen Operationen durchführen, die erforderlich sind, um eine bedingungslose Kapitulation Japans zu erlangen.“

Wie „mindestens 30 alliierten Staatschefs um einen Tisch“, wie Reuters in seinem Kommentar zum Kairoer Kommuniqué hervorhebt, haben Roosevelt, Churchill und Chiang Kai-shek darüber beraten, wie sie sich aus der asiatischen Katastrophe retten können. Außerdem hätte Frau Tschiang Kai-schek bei den Beratungen eine nicht zu übersehende Rolle. Sie manifestiert den obersten Beschluß der Tschiangs und führt das große Wort, während der Generalissimo Tschiang Kai-schek sich dieser Unterredungsteilnahme und wehrlos ergibt.

Hinter dem ganzen Schaustück, mit dem die Feindpresse die Konferenz von Kairo und das recht moderne, dafür aber um so großmäuliger Kommuniqué bekräftigt, verbirgt sich nur immer die große Sorge Englands, der USA und Tschiangs über die Kriegslage im Fernen Osten. Das große Aufgebot von Staatschefs, die man nicht nicht besser zu verwerfen weiß, soll Scheinbar die Konferenz legitimieren über ihre Niederlagen hinwegtäuschen und ihnen nach außen hin den Rahmen für ihr Bluffschaustück geben, das ihnen

als Erlös für die militärischen und politischen Erfolge, die sie alle drei dringend brauchen, dienen muß. Sie muten der Welt sehr viel Einfalt und Torheit zu, wenn sie in Kairo verkünden, daß sie, umgeben von der größten Gerlammlung militärischer und politischer Oberen, die sie zusammengetreten ist, den Sitzungsplan über den Pazifik veränderten. Woher sie den Mut nehmen, von Sieg zu reden, ist nicht erfindlich. Es sei denn, daß sie ihn aus der Besessung schöpfen.

Es bedarf keiner Scherzrede, um zu wissen, welches die Hintergründe der Kairoer Konferenz waren. Tschiang Kai-schek

die neue Präsidentenwahl nicht leisten kann. Das Scheitern militärischer und politischer Erfolgsmeldungen soll nun ein Agitationsmanöver werden, mit dem Roosevelt dem USA-Volk über die wahre Sachlage hinwegtäuschen zu können glaubt, und das ihm Wohlgeraten liefern soll.

In ihrer Verzweiflung aber legen sich die drei selbst der Vörschlichkeit der Welt aus, wenn sie in einem Augenblick wo ihre ganze Vorkriegsstrategie zusammenbrechen droht, die Forderung nach der „bedingungslosen Kapitulation Japans“ aufstellen. Nur Hochgelächter wird ihnen aus Japan darauf ant-

53 Abschlüsse bei Terrorangriff auf Berlin

Erfolgreiche deutsche Gegenangriffe an der Ostfront / Wirkungsvoller deutscher Nachtangriff auf Bari

Aus dem Führerhauptquartier, 3. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Infolge der anhaltend starken Regenfälle liegen die Kämpfe im Süden der Ostfront getrieben an Heftigkeit nach. Nur in der Einbruchsstelle südwestlich Kremenetschug und im Raum von Tschernobyl herrscht heftige Kampfintensität. Es wurden 25 Gewehrpanzer abgeschossen.

Im Mittelabschnitt war der Druck des Feindes gegen unsere Stellungen im Raum von Samoluchschow. In den süden und östlichen Abschnitten der vorangegangenen Tage haben die in der Hauptfrontlinie 4. Panzerdivision unter Generalleutnant von Suedel und die bayerische 28. Infanteriedivision unter Generalleutnant Kullmer bei heftigen Kampfhandlungen alle Durchbruchversuche der Sowjets vereitelt.

Während die Sowjets ihre Angriffe seit ohne Unterbrechung fort und werden neue Verbände in den Kampf. In diesen, aber erfolglosen Kämpfen wurden die Angriffe von 11 immer wieder erneuernden feindlichen Schützenbataillonen und von 14 Panzerverbänden blutig abgewehrt. Schwere und weite Verluste wurden bei einem Angriff trotz hoher feindlicher Überlegenheit erzielt.

Von der übrigen Ostfront werden keine besonderen Ereignisse gemeldet.

An der libyalienischen Front lag an unseren Stellungen im Westabschnitt während des ganzen Tages hartes Artilleriefeuer. Im Ostabschnitt führte der Feind zahlreiche Harke Angriffe, die in erbitterten Kämpfen unter Abwehrung deutscher Einbrüche aufgezogen wurden. Ueber der gesamten Front herrschte lebhafteste feindliche Artillerietätigkeit. Bei zahlreichen Angriffen britischer und amerikanischer Divisionen wurden 16 feindliche Panzer abgeschossen.

In der Nacht vom 3. Dezember erlitten unsere deutsche Kampftruppen bei den feindlichen Versuchsangriffen auf Bari in Italien an und vertrieben durch Bombentreffer im Hafenbereich nachteilige Zerstörungen. Nach dieser vorliegenden Meldung wurden zwei Frachter versenkt. Zwei andere mit Treibstoff oder Munition beladene Schiffe explodierten nach Bombentreffern. Zahlreiche weitere Frachter erlitten erhebliche Beschädigungen.

Staatliche britische Bomberverbände unternahm in der vergangenen Nacht einen neuen Terrorangriff auf die Reichshauptstadt. Die Schlägertruppe einleitende Luftangriffe umfingte den Feind erhebliche Verluste zu 53 der feindlichen Bomber wurden abgeschossen.

In Westdeutschland erlitten durch Bombentreffer einzelner Städtegebiete keine nennenswerten Schäden.

nicht als dem drohenden militärischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch Tschiangs gegenüber. Was er noch zu bieten hat, sind nur Menschen, die ohne Nahrung und Ausrüstung, aber wertlos sind für die Kriegführung. Zweifelloso haben Tschiang Kai-schek und Gemahlin den großen politischen Schaustückler Churchill und Roosevelt mit aller Eindringlichkeit die verarmte Lage Tschiangs glorios gemacht und mit allem Nachdruck Hilfe gefordert, ohne die sie nicht imstande wären, den Kampf für die britische Weltmacht und den Dollar-Imperialismus weiterzuführen. Roosevelt verliert nun, um jeden Preis ein Auswärtiges Amt zu erhalten, für ihn eine militärische und politische Niederlage allergrößten Ausmaßes bedeuten würde, die er sich im Hinblick auf den Wahlkampf um

worten, nicht minder lächerlich und grotesk mutet es ferner an, wenn die Kaufhelden von Kairo in einem Zeitpunkt, wo sich die ostasiatischen Nationen unter der Führung des kaiserlichen Japans in einer Neuordnung des ostasiatischen Raumes, in dem sie die langverheißene Freiheit und Selbständigkeit erlangen, zusammenfinden, die Befreiung ostasiatischer Gebiete“ als ihr Kriegsziel proklamieren. Sie verhehlen etwas, das sie nicht belien. Aber es geht den Anglo-Amerikanern in auch gar nicht um die „Freiheit der Völker“. Woran ist es abzurufen, das läßt am besten ein Kommentar des Fernostkorrespondenten von Reuters zur Kairoer Konferenz erkennen, der den pazifistischen Raum lediglich unter dem Gesichtspunkt beiläufig, was er an Schäden bringt, unterrichtet und zu dem Ergebnis kommt, daß hier „praktisch alles, was eine Nation für den Krieg oder Frieden braucht, in überreichem Maße vorhanden ist“.

„Einfach lächerlich“

Tokio, 3. Dez. Der Sprecher der japanischen Regierung bezeichnet auf der Pressekonferenz am Freitag die Behauptungen zwischen Roosevelt, Churchill und Tschiang Kai-schek in Kairo als politisches Manöver, um die militärischen Niederlagen der Alliierten im Pazifik zu verdecken.

Täbris nicht Teheran

Teheran, 3. Dez. Nach Reuter-Meldungen hat Churchill, Roosevelt und Stalin in Täbris (Iran) eingetroffen.

Attentat in Toulouse

Paris, 3. Dez. Maurice Sarraut, der Leiter und Mitbegründer der Zeitung „Dépêche de Toulouse“ wurde durch einen Bombenanschlag in Toulouse erschossen. Er war der Bruder des ehemaligen Ministerpräsidenten und Innenministers Albert Sarraut. Maurice Sarraut fand im 75. Lebensjahre.

Moskau schweigt zu Kairo

Stockholm, 3. Dez. (Sig. Dienst.) Trotz dem Stalin über den Verlauf der Konferenz von Kairo unterrichtet wurde, da sie auch Moskau, die die Rundschau und Parolina behandelt, ist es auffällig, wie „Kritik Zinbinnen“ hervorhebt, daß der Moskauer Rundfunk über die Konferenz in Kairo nichts zu berichten hat. Weder in den arabischen Nachrichten, noch in den Sendungen an die Presse sei ein Wort über die Zusammenkunft in Kairo erwähnt worden. Man könne daraus schließen, daß Stalin j. Z. seine Haltung gegenüber Japan nicht zu ändern beabsichtige.

Morrison Posten noch einmal gerettet

Stockholm, 2. Dez. (Sig. Dienst.) Das Mißtrauensvotum gegen den englischen Innenminister Morrison in der House of Commons ist vom Unterhaus mit 327 gegen 62 Stimmen abgelehnt worden. Nummerhin aber übten nach einer Rundenangabe hitzigen und zeitweise sehr heftigen Debatten während der Labourpartei wie die Konservativen heftige Kritik an Morrison. So daß dieser schließlich die Schuld verteilte und mit Tränen in den Augen erklärte, daß

Das Mißtrauensvotum gegen den englischen Innenminister Morrison in der House of Commons ist vom Unterhaus mit 327 gegen 62 Stimmen abgelehnt worden. Nummerhin aber übten nach einer Rundenangabe hitzigen und zeitweise sehr heftigen Debatten während der Labourpartei wie die Konservativen heftige Kritik an Morrison. So daß dieser schließlich die Schuld verteilte und mit Tränen in den Augen erklärte, daß

Smuts und Churchill

Madrid, 3. Dez. In England hält man es, wie „Arriba“ mitteilt, für möglich, daß General Smuts seine Abreise bis 1944 verschieben werde, weil er von Churchill mit der Wahrnehmung seiner Stellenverpflichtungen während der Abwesenheit des Premierministers beauftragt worden sei.

Taschenspielertricks

„Kun schiden sich die „großen Vier“ an, den Taschenspielertrick zu versuchen, die eigenen Völker, die Neutralen und als Endziel das deutsche Volk und dessen Verbündete über die Tatiade hinwegzuführen, daß alle Hoffnungen über die Tatiade, daß alle unsere Kräfte völlig angespannt und daß wir härtesten Schicksalsproben ausgesetzt sind, nicht vergehen, daß es uns bei allem gelungen ist, uns noch unter einer selbstbewußten Führung zu sehen und unsere Härte Waffe zu wissen, daß wir stets noch härter waren als die Härte des Feindes. Eben wegen dieser nicht länger fortzubehaltenden Tatiade legt der Feind seine Hoffnungen in eine politische Großoffensive, den halbhartlich angelegten Revueerzie, die unsere Energien lähmen und damit unsere Widerstandskraft entscheidend schwächen soll.“

Angeblieh wird das endlich zustande gekommene Treffen der vier Kriegsheber als das „größte Ereignis der Kriegsgeschichte“ bezeichnet. Die beiden Treffen zwischen Roosevelt und Churchill, die in der Zeit ebenfalls als „wichtigste Ereignisse des Krieges“ bezeichnet wurden, können allem Anschein nach selbst den eigenen Völkern keinen Sand mehr in die Augen streuen. So lichte man eine weitere Kampagnenphase für eine Bluffkomödie im Pazifik. Man glaubt durch eine „Groskolonialen“, an das deutsche Volk zu einem Nihilismus gegen die handelte deutsche Kriegsmoral auszuheilen zu können, der sich aber schon im Voraus als ein Schlag ins Wasser offenbart. Das deutsche Volk tritt mit voller Ruhe und Zuversicht diesem großpropagierten Revueerzie entgegen, denn alle angebliehen „Triumphe“ der Feindseite erweisen sich bei näherem Zusehen als Seifenblasen, die zwar bunt schillern, darum aber doch dem naturgegebenen Schicksal hinfällig werden. Die europäischen Seiten bedrängt, bis zum letzten gerückt und sich entschlossen, sich die Früchte ihrer Opfer und Mühen nicht in letzter Stunde entziehen zu lassen.

Der hochschwellige Kampfansturm aus dem Osten konnte keine weitestgehenden strategischen Ziele nicht erreichen, die darauf hinauszielen die deutschen Armeen vernichtend zu schlagen. In allen feindlichen militärischen Kommentaren zur Lage wird immer wieder darauf hingewiesen, daß die deutsche Wehrmacht nicht einmal schwer angeschlagen wurde, trotz der Verluste an Opfern, die die Sowjets für dieses Ziel erbrachten. In Ostasien kommt die englisch-amerikanische Offensive nicht über das gewöhnliche Schändenschema hinaus. In der Westfront wurden die britischen Vorkostenstellungen eine nach der anderen ausgeschaltet. Die nebelhafte weite Front im Westen läßt immer noch auf sich warten, da Briten und Amerikaner diesen risikoreichen Einzug nicht wagen können, ohne zu riskieren, daß ihre Völker von allen opportunistischen Illusionen drückt und eindeutig geteilt werden wür-

den. Der Luftterror hat trotz seiner kriminellem Brutalität den deutschen Menschen in seiner Einigkeit nicht zu lösen vermocht. Er schweift unser Volk zu einer unentzerrbaren Gemeinsamkeit des fanatischen Hates zusammen. Auch in Ostasien zeigen die Japans Luftstreife, daß die Dreierpaktmächte sich durchaus in der Lage sehen, jetzt und in Zukunft harte Schläge auszuheilen.

Jetzt ist es, daß die militärischen Kubitonen der Feindseite in keinem Punkt zu einem wirklichen Erfolg geführt werden konnten. Es wird sich in Zukunft ebenso klar erweisen, daß die Politik der Revueerzie ebenfalls ebenfalls zum Scheitern verurteilt sein wird. Dieses wird besonders für Koolesent und größter Bedeutung sein, da er um jeden Preis Erfolge aufweisen muß, um Chancen für seine Wiederwahl zu haben. In diesem Zusammenhang verdient es Beachtung, daß in den USA der Berufsballon gesteuert wird, daß Koolesent zum Präsidenten der UNRRA gewählt werden soll. Was dieser Tatsache erbelt, daß Koolesent sich schon jetzt eine richtige Stellung sichern möchte, falls seine republikanischen Wahlgänger ihre Erfolge bei den Wahlen nicht mit einem Sieg in der Präsidentschaftswahl feiern können. Es ist leicht für Koolesent beinahe unerlässlich, sich diese Erfolge, und seien sie auch nur Scheinerfolge in absehbarer Zeit vorweisen zu können. Tschiang Kai-schek liegt eine ähnliche Zwangslage vor. Die Japaner sind dabei, die Burmastraße endgültig gegen die feindliche Offensive zu sichern, ohne die Tschiang Kai-schek in seiner Kriegsführung völlig hilflos ist. Churchill andererseits muß verstanden, aus der für England völlig verfahrenen Situation das Beste herauszuwickeln, da ihm sowohl von amerikanischer wie von sowjetischer Seite das Äußerste versichert wurde, daß die Entscheidungen über das Schicksal der Welt nach dem Krieg allein zwischen ihnen beiden ausgehandelt werden würde.

Der Kontinent ist für darüber völlig klar, daß keine Feinde in ihrem Vernichtungswillen völlig einig sind, daß sie dem Bolschewismus den Kontinent preisgeben. Bisher konnte aber darüber noch keine Einigung erzielt werden, auf welchem Wege dieses Ziel erreicht werden soll, noch wer die eigentlichen Blutsopfer zu erbringen hat. Gerade die Sorgen vor diesem aber läßt sie zu den Mitteln der Agitation und des Wutts greifen, mit denen sie schon einmal Deutschland zu Boden zogen. Die deutsche Front wissen darum, daß es kein Ausweichen und kein Vertragen geben darf, wenn nicht alles verloren sein soll. Ein neues lebnenskräftiges Europa kann nur dann entstehen, wenn die deutschen Waffen den endgültigen Sieg erringen können. Die vom Luftterror zerstörten Städte können nur dann aufgebaut werden, wenn Deutschland aus diesem schicksalhaften Ringen als Sieger hervorgeht. Wir alle wissen, daß dieser Kampf um Sein oder Nichtsein geht und darum sind wir gegen alle militärischen Angriffe und politische Agitationsmanöver unserer Feinde gefest. Wo,

Kulturbild aus USA

Lissabon, Anfang Dezember.

Die einzigen Wochen erziehen in der englischen Presse folgende Notiz: „In London ist der von den amerikanischen Soldaten eingeführte Jitterbug-Tanz verboten worden. Auf die Proteste der Sammler gegen das Verbot antwortete das Hauptquartier der USA-Expeditionarmee, dieser Tanz sei eine „Moralisatorische“ Kunst, jenseit hatte der „Manchester Guardian“ bereits berichtet, daß das „Jitterbug“ im Cosmo Garden-Theater, das zur Zeit als einer der größten Tanzsäle Englands diene, unterlag worden sei. Ferner habe man in zahlreichen Gassen und Tanzsälen „alla baronischen Jitterbug“ die Tür geöffnet. Dagegen bliebe das Jittern in den Klubsräumen des amerikanischen Roten Kreuzes in England nach wie vor gestattet, da sich die Douglhams dort „wie zu Hause“ fühlen sollten. Welche Bewandnis hat es mit diesem „Tanz“, daß er eine solche Welle fittlicher Entfaltung auslösen und sogar eine hohe Militärische, die sich doch wohl mehr mit der Vorbereitung der zweiten Front als mit dem mehr oder weniger rauhen Vergnügen der Soldaten befassen sollte, in Bewegung setzen konnte? Schon das Wort „Jitterbug“ ist aufschreiend; dem amerikanischen Klang entnommen und daher in seinem Wörterbuch zu finden, bedeutet es soviel wie „Jittern“ und läßt sich dem Sinne nach wohl am treffendsten, wenn auch etwas abweichend, mit „Schütteln“ wiedergeben. Wir gehen offen, daß uns die nötige Sachkenntnis abgeht, um diese choreographische Entfaltung in ihren technischen Einzelheiten zu beschreiben; begnügen wir uns daher zur Charakterisierung ihrer Akrobatik mit den Angaben, die ein „Nachmann“ in dem bereits erwähnten „Manchester Guardian“ machte. Er unterschied zwischen dem eigentlichen „wilden“ Jitterbug, dessen Tänzer sich in den Vereinigten Staaten „Hop Cats“ (etwa: Springfäden) nennen, und einer „weniger heftigen“ Wert, dem „Jive“, dessen Anhänger jenseits des Atlantik in Anlehnung an das Wort „Die Bomber“ (Stuka) als „Jive Bombers“ bezeichnet werden. Bei beiden Arten des Tanzes, meinte der Nachmann, werde die Tänzerin von ihrem Partner „mehr umhergeworfen als herumgeworfen“, und wenn man dabei „auch leicht Wälle davontragen“ könne, so bestehe „eine wirkliche Gefahr“, nur dann, wenn Jitterbug und Jive von unerfahrenen Tänzern „wild imitiert“ würden. Das ist wohl alles, was der Laie über das Wesen der beiden „Tänze“ zu wissen braucht.

Voraussetzung für das Verständnis der Jitterbug-Hysterie, zu der sich „Jittern“ und „Jive“

in den Vereinigten Staaten entwickelt hat, ist jedoch eine gewisse Kenntnis der sogenannten „Wuff“, durch die die „Hop Cats“ und „Jive Bombers“ erst in die für ihre künstlerischen Ausschweifungen notwendige Stimmung versetzt werden. Amerikanische Zeitchriften schildern das Beispiel zur Erzeugung der Jitterbug-Erfolge etwa folgendermaßen: „Ein junger Mann legt ein Horn an die Lippen, bläst hinein und erzeugt ein Geräusch, wie wenn ein Gummiwand gestreift und immer weiter gestreift wird, bis es schließlich zerreiht. Ein anderer junger Mann läßt die Finger über die Tasten eines Pianos gleiten und bringt ein Gebell hervor wie zwei Radioeröhren, die sich gegenseitig hören. Ein dritter junger Mann tritt vor ein Mikrofon und plärrt mit einer Stimme hinein, daß man das Gefühl hat, es fehle ihm etwas. Jedemfalls ist dies der Eindruck, den diese Leute empfinden, die altmodischen Ansichten über Wuff haben und daher von den „Hop Cats“ in ihrer Verbindlichen Terminologie als „Dollie droolies“, alle Trauerlöcher, bezeichnet werden. Aber anscheinend empfinden junge und lebensfrohe Menschen anders.“

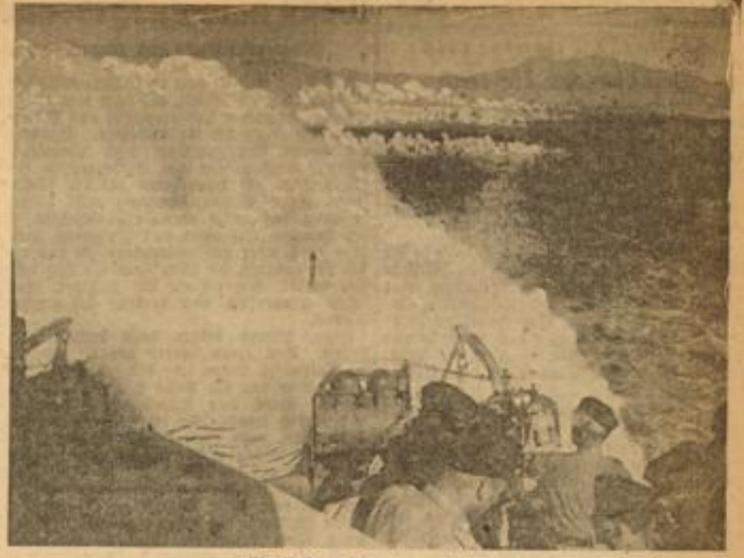
Das muß wohl — wenigstens in den Vereinigten Staaten — so sein, denn sonst ließen sich Vorgänge, wie sie diese Zeitchriften weiter ausmalen, nicht erklären: In New York wurden beispielsweise wochentags täglich 30 Polizeijäger und eine Schwadron Berittener eingesetzt werden, um vor dem Paramount-Theater am Times-Square endlose Schlangen halbwegsiger „Hop Cats“ in Ordnung zu halten, die sich drängen, um die abprobrierliche Trompete des Tanzkapellmeisters Harry James zu hören. Verzügte Augen und eine unfällige Kaffigkeit, von vielen Tänzern aufwärtigebogene und abgetrennte Stiefelspitzen, schreiende bunte Knägel oder „Jule Jodels“ (Zugeladen), alles das verleiht die „Jive Bombers“, die „Jug Cutters“ (Teppichschneider) und „Jitterbugs“, die neue Generation der Anbeten von „Hot Wuff“ (Heißer Wuff). Schon lange vor Morgengrauen beginnen sich diese Schlangen zu bilden; sie werden länger und länger, da Stunde um Stunde die Autobusse, die Eisen- und Untergrundbahnen immer mehr Tausende ansaugen. Tag für Tag umläuft bereits vor Mittag eine aus Achttausenden bestehende Schlange den Platz. Die Betreiber der „Hot Wuff“ bringen ihr Mittagessen mit; Unzählige sitzen links oder rechts vorstellend durch und verziehen auf ihr Abendessen. Wenn der Mann mit dem Horn, so geben die Schilderungen weiter, sich mit schreien

sein Leben für die Kameraden... / Der Opfergang eines Sanitätsgefreiten

PK. Im Osten, im November 1943... als Sanitätsdienstag seiner Kompanie brachte er den Verwundeten unermüdlich erste Hilfe und schaffte sie zum Truppenverbandplatz. Seit 13. August hat er dabei Tag für Tag sein Leben für die Kameraden in die Schanze geschlagen, ihnen allen dabei ein leuchtendes Vorbild an Einsatzbereitschaft und Ausdauer sendend.

ten Augenblick, sondern hunderte Male. Der Gefreite S., kaum dreißigjährig und noch nicht lange wieder in seinem Bienenstock, weil er kaum von der schweren Verwundung genesen, die er sich bei den harten Kämpfen im Frühjahr am Riesen versprochen hatte, dachte an all dies nicht, als an jenem Morgen über der Höhe 237,2 die Sonne aufging, so strahlend wie immer in diesen wunderschönen, doch kampfverfüllten Herbsttagen.

nicht, ihm zu folgen. Mit zusammengeklappten Zähnen rannte der Gefreite weiter seinen bekannten Weg. Gelächte öfften ihm um die Ohren, schmetternde Einschläge gellten vor, hinter, neben ihm. Er aber sah und hörte nichts, laurierte nicht mehr die Luft auf seinem Rücken und den harten Schlag, der seine Schulter getroffen.



Ein Hafen wird eingeebnet. In einem englischen Hafen erlitt die Alarmstreife, die Sicherungsboote legen ab. Sie nebeneinander das Hafengebiet ein, um so der Sicht feindlicher Flugzeuge zu entziehen. Immer mehr Nebelwagen legen ihre dichten Schwaden auf die Wasseroberfläche des Hafens.

So berichtet der Realmentskommandeur über den Gefreiten S., an die Posten. Und wachseln - könnte es ein lächerliches Zeugnis der bis zur Selbstverleugung gerichteten Kameradschaft sein, als diese, in knappen, schlagenden Worten, geballte Schilderung?

Einem Augenblick war es ihm, als hätte ihn die Erde, auf der er stand, mit tausend Krallen fest und mörderisch in sich geißelt. "Weißt du, daß es ja nicht geht!" Aber gleich mahnte wieder die andere Stimme: "Sanitätler! Sanitätler!" Mit einem Ruck rief er sich da aus der Gehirnrinde, warf mit einem Schwung den Apatritenknäuel fort und hüpfte in den Canal. Die Sanitätstafel im Gange aufziehend, ließ er auf einen Kameraden, der mit hiesigen, zusammengeklappten Lippen auf der Grabenlippe lag, Blutbeschnitt das ganze Gesicht, aus dem die Augen blickten. Unausgesprochen lag das Blut aus einer großen Kopfwanne.

Der Luftschutzraum in den Hotels und Gaststätten. Der Luftschutzraum in den Hotels und Gaststätten muß als Vorratsraum, Weinsteller und nötige Auslieferung, Luftschutzhelfer ist notwendig und hat zu sonstigen Zwecken nicht zu dienen. Er soll nicht oft geöffnet werden, damit die Gase, wenn sie ausströmen, in ihm liegen können, gute Luft zum Atmen haben. Schließmäßig mag es einmal gehen, Riten oder Fächer als Stimmstimmeln zu verwenden. Im übrigen aber sollen die Betriebsinhaber für anständige Behaltung des Luftschuttraumes sorgen. Auch sollen sie nach Möglichkeit Luftschutzhelfer beschaffen. Das gehört während der Kriegszeit zum Dienst am Volk. Die Luftschutzbehörden sind unter allen Umständen in Ordnung zu halten.

Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden.

Die blauen Waffen brachen zuletzt, als die Soldaten den Drost unterlaufen hatten. In den Grabenhöfen tobte lärmender Kampf. Die wunden Untermundeten nahen weichen. Es war unmöglich, ohne Kanonen länger einer schützenden Hebermacht handzuhalten. Sie konnten sich nicht um den Gruppenführer in seinem Bunker kümmern.

Die Entdeckung des Rohstoffes Fischhäut. Die Entdeckung des Rohstoffes Fischhäut ist keine Kriegserfindung, sondern eine Folgeerscheinung der modernen Viehwirtschaft. Aber erst im Krieg ist dieser neue Rohstoff erfolgreich ausprobiert worden. Mit dem "Bilzeiten" der Fische begannen auch immer mehr Fischhäute anzufallen, mit denen man reichlich ungenutzte, nicht mehr anzuwenden konnte. Die Häute wurden wie Abfall behandelt und wurden mit anderen Abfällen in "Vergärungsanstalten" zu Düngemitteln verarbeitet.

Wichtig zu wissen

Begehrter Süßstoff. Wenn die Hausfrau heute nicht mit dem Zucker auskommt, verwendet sie in der Küche Krebshäutchen oder Schwundertabletten. A. Freilich kann sie auch diesen Süßstoff nicht in unbegrenzten Mengen erhalten. Der große Bedarf hat auch hier eine Entlastung des Verbrauchers erfordert. Dabei ist die arbeitsfreie Verwendung von Süßstoff für Nahrungs- und Genussmittel auch im Krieg auf bestimmte Ausnahmen beschränkt geblieben, wie z. B. für Einmachgläser, für Kaugummi, um über das Ausgasmaterial des Süßstoffes in ein bequemerer, tieferer Rohstoff, der in anderen Lebensmittelindustrien verwendet wird. Denn der im Handel erhältliche Süßstoff ist ein Natriumsalz des Saccharins, dessen gesundheitliche Herkunft von Israel ausweist, einem Verwandten des Benzols. Wenn die Hausfrau also nicht ihren Wünschen entsprehen den Süßstoff erhält, dann mögen ihr diese kriegswirtschaftlichen Zusammenhänge als Erklärung dienen.

Großteiligung von Tabaken in Heidelberg

Bei der 5. Anteilungslösung für inländische Rohstoffe fanden 122.000 Ztr. Haupt- und Nebentabake aus den Anbaugebieten Baden, Ostpreußen, Kurmst, Wommern und Sächsen zur Verfügung. Bei den beiden vorherigen Aufteilungen handelte es sich um das Schmelzgut aus Korbtabak, vor allem aus dem Anbaugebiet und von der Reichsregierung, während die Haupttabake aus Anbau aus dem inländischen Anbaugebiet bestanden. Kurmst und Wommern boten insgesamt 15.100 Ztr. Hauptgut, darunter viel nistinsreines Material, an. Die Welt war mit 31.000 Ztr. Hauptgut ausgestattet. Baden mit 35.000 Ztr. Schmelzgut, Wommern mit 180.000 Ztr. acornobit, die hochwertigsten wieder die Tageskontingente erfüllt werden konnten. Anbau und Stummensherstellung erbrachten 32.000 Rauch-, Korb- und Schmelztabakfabrik 47.000 schwarze Ankerzotten 1500 und der Rohstoffhandel 35.000 Zentner Tageskontingente. Bei verschiedenen Verträgen war die Rohstoffe besonders stark und die wertvollsten Piruna dabei sehr empfindlich. Bei der 6. Anteilung, die am 8. und 10. Dezember in Heidelberg stattfand, haben 4.400 Ztr. Hauptgut aus dem badischen Anbaugebiet, Baden, Kurmst, Ostpreußen, Kurmst und Wommern (Anbau) und 40.000 Ztr. aus dem Fisch (Anbau) zum Aufschlag. Insgesamt werden rund 100.000 Ztr. Rohstoffe zur Anteilung kommen.

Die Karriere der Fischhaut

Die Bedeutung der Fischhaut in der Lederindustrie wird schon dadurch unterstrichen, daß die Reichsregierung für Lederindustrie den Verkehr mit inländischen Fischhäuten besonders geregelt hat. Händler und Verarbeiter der Fischhäute bedürfen einer besonderen Genehmigung. Diese Kontrolle ist jedoch auch notwendig geworden, weil gerade die Verarbeitung der Fischhaut zu Leder im Verhältnis zu allen anderen Verwertungsmöglichkeiten hohe Umsätze an die Deutsches Reich stellt. Die Fischhautfabrikation ist eine Qualitätsfrage in doppeltem Sinne, denn nicht nur die Haut selbst, sondern auch die Verarbeitung zum Leder und die Verwertung des Abfalls sind von großer Bedeutung. Die Fischhautverarbeitung ist ein wichtiger Wirtschaftszweig, der in der Fischereiindustrie eine wichtige Rolle spielt. Die Fischhaut wird hauptsächlich für die Herstellung von Leder für Schuhe, Taschen und andere Lederwaren verwendet. Die Verarbeitung der Fischhaut zu Leder ist ein komplexer Prozess, der viel Erfahrung und Know-how erfordert. Die Fischhaut wird zunächst in kleine Stücke geschnitten und dann in Wasser eingeweicht. Danach folgt eine Reihe von Schritten, die die Haut für die Lederherstellung geeignet machen. Die Fischhaut wird schließlich in Leder umgewandelt, das für die Herstellung von hochwertigen Lederwaren verwendet werden kann.

Die polnischen Heere

Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden. Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden. Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden.

Die polnischen Heere

Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden. Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden.

Die polnischen Heere

Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden. Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden.

Die polnischen Heere

Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden. Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden.

Auftakt einer Spanischen Woche

Obwohl die Kreuzführung der spanischen Oper "Los Galanes" infolge eines Unfalls des spanischen Baritons Celestino Sorrocha verlegt werden mußte, fand die Eröffnung der "Spanischen Woche" in Frankfurt am Main lebhaften Widerhall. Der Frankfurter Opernintendant verweist dabei auf die seit dem 15. Jahrhundert wäsenden Frankfurter und Spanier beherrschenden Beziehungen kultureller Art, besonders auf dem Gebiet des Schach und des Musikwesens. In seinem umfangreichen Vortrag über das Thema "Der Weg zu Lope de Vega" erläuterte Dr. Hans Sättele der bekannte Lope-de-Vega-Übersetzer aus Barcelona, an vielen Beispielen und heute auf ihm keine aufschreiende Ausführungen über das alte spanische Theater und die Kunst Lope de Vegas auf die die ein Bild von der spanischen Kulturgeschichte wie sie sich in den alten Dramen spiegelt entnehmen. Eine Ausstellung von spanischen Musikinstrumenten und Notenblätter spanischer Autoren, Bühnenbilder und bildhauerischen Figuren, ferner zahlreiche Dokumente von den Schülern der Frankfurter Oper in den letzten Jahren in Spanien erbeuten konnte, gab der kulturellen Zusammenkunft der beiden Völker.

Die polnischen Heere

Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden. Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden.

Die polnischen Heere

Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden. Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden.

Die polnischen Heere

Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden. Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden.

Die polnischen Heere

Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden. Die polnischen Heere in dem Bericht, die im Frühjahr einem Sammelkern erlaubten die neuen Formationen zu bilden.

Wenn man ausgebombte Mannheimer in seine Wohnung aufnimmt...

Zielergeschädigte und Quartiergeber im Auffanggebiet. / Ein zeitweiliger Hauswirt und die gesetzlichen Bestimmungen.

Vor dem Einzelrichter

Die Freundin mit den langen Fingern

Die Angeklagte Elisabeth K. beehrt das Gericht in den letzten Jahren ziemlich regelmäßig...

Die Angeklagte bekam als rückfällige Diebin ein Jahr und zwei Monate Gefängnis...

Für eine bessere Mühlzettel

Die in Heidelberg tätigen Mannheimer haben nicht nur am frühen Morgen viel zu tun...

Seidelberger Notizen

Das NS-Studentenrat hat am Sonntag den 29. November...

Seidelberger Künstler. Am kommenden Sonntag...

Wahlbestätigung. Eine zweite Ausgabe von Wählerlisten...

Bienen in der Bienenkammer. Ein Arbeiter im Wald...

Sandharmonika-Konzert fürs NSG

In Heidenheim (am Neckar) fand am Sonntag ein Konzert...

Mit Konfirmation und Barock. Der dritte öffentliche...

Ladenburgs Bauern in der Erzeugungsbilanz

Im Schloss „Zum Rasthof“ veranlassen sich die Ladenburger Bauern...

Salzsaunestarten für NSG-Blas. Im letzten...

Nun, Frau Minna war es selbstverständlich, die Tür weit zu öffnen...

Frau Minna bekam bald darauf drei Briefe. Den einen schrieb der Hauptmann...

Der zweite Brief schlug einen weltlich anderen Ton an. Er kamme von Frau Minnas Hausverwalter...

Frau Minna war nach der Schüre dieses Briefes einigermaßen geschockert. Und das nicht ohne Grund...

Über das war noch ein dritter Brief. Ein amtlicher. Vom Bürgermeister von Weidenheim...

Ritter wurde 1763 in Mannheim geboren und hat bis 1848. Er hat eine Reihe von Opern...

„Im tiefen Keller“, ein Lied aus Mannheim Erinnerung an zwei Mannheimer Komponisten

In Mannheim wurde im Jahre 1802 das Lied „Im tiefen Keller“ komponiert...

In Mannheim wurde das Lied komponiert, hier kommt es heute, nach nahezu 150 Jahren...

Unterhaltung

Variété Liederabend. Jeweils tags 18.15 Vorstell. Mittwoch, Samstag...

Gaststätten - Kaffees

Vereine / Gesellschaften

Unterhalt

Unterhalt

Unterhalt

Unterhalt

Unterhalt

Unterhalt

Unterhalt

Unterhalt

Trägheit der Herzen? Die Lebensjahre deiner Tante sind gesüßigt...

Einem Frontsoldaten, der auf Urlaub in der Heimat weilte...

Wir Menschen können in vielem träge sein, wäre nicht diese Trägheit des Herzens...

Die Trägheit des Herzens ist auch ein Feld, den wir niederbringen müssen!

TADTCHRONIK

ausgegeben von 17.30 bis 7.30 Uhr

Büchertausch der Mitglieder in Schwetzingen. Am Sonntag, 3. Dez., findet im Gesellschaftsraum...

Die Schloßbühnen bitten, entliehene Bücher umgehend zurückzugeben...

„Der Wandel des Bildes der Antike“. Am kommenden Sonntag, 5. Dez., wird Dr. Richard Wenz...

Mannheimer Sänger in Heidelberg. In der morgigen Eröffnung...

Kartoffel auf 55. Da Mannheim verbleibe Kartoffelkultur...

Ausgewählte Gebote. Das ER II wurde von dem Unteroffizier...

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Karl Fierl und Frau Rosa...

Wir gratulieren. Das 70. Lebensjahr vollendet am Sonntag...

Filmtheater

Ufa-Palast. N 7. 3. Heute u. tag. 13.00, 15.15, 17.30 Uhr...

Ufa-Schauburg. Breite Str. Heute u. tag. 13.00, 15.15, 17.30 Uhr...

Ufa-Schauburg. Breite Str. Heute u. tag. 13.00, 15.15, 17.30 Uhr...

Ufa-Palast. Neckarstr. Heute u. tag. 13.00, 15.15, 17.30 Uhr...

Ufa-Palast. Neckarstr. Heute u. tag. 13.00, 15.15, 17.30 Uhr...

Advertisement for 'Großes Haus' and other services, including real estate and household items.

Bergstraße und Odenwald

Weinheimer Allerlei

Viertes Musikabend in der Vorderschule
Der vierte Musikabend, „Mollong Amadeus Mozart“, in dem Gedächtnis des Todesjahres des Meisters, starb am 6. Dezember 1791, wird am Freitag, den 4. Dezember, stattfinden. Er findet nicht wie ursprünglich geplant, am Freitag, den 4. Dezember, statt, sondern erst am Montag, den 6. Dezember, und zwar diesmal nicht wie sonst im Katholischen, sondern ausnahmsweise in der Vorderschule der Vorderschule in Weinheim. Beginn abends 8 Uhr. Ende 10.30 Uhr. Das Programm enthält u. a. ein hier in Weinheim wohl noch nicht bekanntes Konzertstück für Klavier (Lied) von Mozart für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, ausserdem von Mitgliedern des Nationaltheater-Orchesters Mannheim.

Die neuen Lebensmittelkarten werden morgen, Samstag, ausgeben. Diesmal alle nicht leeren, worauf ganz besonders hingewiesen wird.

Schulferien. Der Kreisrat hat beschlossen, die Schulferien ab dem 1. Dezember, abends 10 Uhr, bis zum 17. Dezember, abends 10 Uhr, zu verlängern.

Verhalten bei Allergien. Trotz aller Hinweise, sich bei Allergien luftdicht abkapseln zu verhalten, hält sich ein großer Teil der Betroffenen immer noch nicht daran. So haben bei Allergien häufige Fälle von Infektionen, immer wieder nicht man (nicht abendliche) Wohnstätten und Freizeitsportarten, sondern auch die Menschen neuerlich. Dieser sieht ansehnliche Hebelkraft ist auf hauptsächlich am Tage zu beobachten, dies ist auch, wenn die fehlenden Allergien über ein hinwegsehen. Zur Vermeidung ist jeder Allergiker, mag er noch so wenig betroffen, den Allergien erkennen. Wie schon bei allen Allergien, so ist es auch hier, dass es sich immer wieder die Vermeidung von der Krankheit leitet Wohnstätten anzuweisen.

der Außenstelle ihrer Wohnung anzuweisen, damit sie diese Fehler wahrnehmen und abgemildert werden können. Sie können sich dabei nicht nur selbst, sondern auch andere Volksgenossen und Gut.

Neue Kinoprogramme. Das Apollotheater zeigt bis einschließlich Sonntag „Der zweite Akt“, im nächsten Theater läuft der Film „Germania“, die Geschichte einer totalen Tat. Beginn abends 8 Uhr.

Was die Landgemeinden berichten
Soblenacken. Der Familienunterhalt wird am kommenden Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Rathaus ausbezahlt.

Geisteskrankheiten. Die Ausgabe von Heilmitteln an BSM-Schritte erfolgt Samstagmorgens im Herr-Behel-Bau.

Unterstützungsmittel. Ein 10-jähriger Junge brachte den Arm in eine Drehmaschine. Die Verletzungen machten die Aufnahme in ein Krankenhaus notwendig. — Gutschrift Georg F. H. H. H., der im 69. Lebensjahr verstorben wurde vor letzten Ruhe betritt: in Ober-Odenwald die im Alter von 88 Jahren verlebte Frau Margarete Beckmann, geborene Leber.

Wald. Die Amtskammer des Ernährungsamtes in Densheim beim Ratrat hat auf militärische und landwirtschaftliche. Eine Vorlesung an anderen Tagen ist zwecklos. — Am Mittwoch, 3. Dezember, beginnt der Amtskammer keine Tätigkeit. — In letzter Zeit wurde durch die Amtskammer in Weinheim festgestellt, dass am Odenwald Weiber die Wirtschaften losgerückt waren, so dass der Wirtschaft ohne jede Rücksicht war. Durch diese Störung ist es wiederholt notwendig, dass die Stellen überleben oder Zupackstellungen eintritt. Die Amtskammer hat scharfe Kontrollen angeordnet, das die Stellen zur Anzeige kommen, die bei der Tat betroffen werden. — Die Ortsleiterbehörde fordert auf, dass in allen und Schremananlagen die Wirtschaft abzubauen sind, da durch diese oft sehr gefährliche Gefahren bringt. Es wird eine strenge, behördliche Kontrolle durchgeführt, ob die Anordnungen befolgt werden.

Hürt 1. D. Die Tonfilm-Wanderbühne Bellen-Neuhaus zeigt in der Heiligen Turnhalle am kommenden Sonntagabend den Film „Ein Welser mit dir“, mit Karl Holzschüller und Albert Marquardt. Außerdem wird die neueste Wochenschau vorgeführt.

Wiederlebenslauf. Für Führer und Wasserbau fielen auf dem italienischen Kriegsschauplatz Feldwebel Georg Schmitt im Alter von dreißig Jahren. — Gleich seinem Bruder Bernhard erlitt im Oden Waldkreuzer Ernst Kugel im Alter von zwanzig Jahren den Heldentod.

Sehbehinderter. Veränderungen der Sprechstunden in der Gemeindeverwaltung. Während bisher jeden Vormittag Sprechstunden waren, sind jetzt nur noch zweimal wöchentlich an

einmal nachmittags Sprechstunden angesetzt. In der Gemeindefalle bleiben die Sprechstunden beziehungsweise Kassenstunden wie bisher montags bis freitags vormittags bestehen. Die Bevölkerung wird hierdurch ersucht, die Sprechstunden genau einzuhalten. Der Gemeindevorstand ist bekannt, dass in der kommenden Woche mit der Ausschluss beziehungsweise Bereinigung des Bürgerneuhau aus der Almend begonnen wird. — Sonntag, 4. Dezember, 8 Uhr, findet eine Sitzung der Feuerwehr statt.

Wittlerleben. Zwei alte Odenwaldfrauen wurden gestern hier zu ihrem Ruhe betritt. Frau Anna Katharina Sammet hatte ein Alter von 85 Jahren und Frau Maria Josam ein solches von 84 Jahren erreicht. Ihr langes Leben war viel Arbeit und Mühe.

Sollen wir Pflanzkartoffeln wechseln?

Im vergangenen Sommer hat es sich wieder gezeigt, welchen Vorteil der Wechsel von Pflanzgut hat. Durch klimatische Verhältnisse bedingt, zeigt die Mehrzahl aller Kartoffeln in Baden und Elsass zum Teil eine Abnahme der Erträge. In den ebenen Gegenden der Pflanzkartoffelbau, nämlich Pflanzgut aus eigener Erzeugung, ist lange zurückgeblieben, bis die besten Pflanzkartoffeln geerntet werden. Es ist immerhin möglich, dass in kurzer Zeit Winterfröhen einlegen. Damit löst die Pflanzkartoffelanbau aus Nord- und Ostdeutschland auf. Die Frühjahrsbeurteilung zeigt in Baden und Elsass meistens 14 Tage bis drei Wochen weniger ein, als in den Pflanzkartoffelzuchtgebieten. Dadurch kann es vorantreiben, dass die Pflanzkartoffelanbau im Frühjahr so spät erfolgt, dass die Pflanzarbeiten hier schon weit vorwärts gelassen sind. Wenn auch die Ware in den Pflanzkartoffelzuchtgebieten vorhanden ist, so kann doch nicht mit Sicherheit gesagt werden, dass die notwendigen Transportmittel für die Einfuhr zur Verfügung stehen. Es tut jeder Kartoffelanbauer gut daran, wenn er seinen Pflanzkartoffelbedarf selbst deckt, aber trotzdem bis zur Lieferung von Pflanzkartoffeln den Bedarf aus eigenem Anbau deckt.

Einmal nachmittags Sprechstunden angesetzt. In der Gemeindefalle bleiben die Sprechstunden beziehungsweise Kassenstunden wie bisher montags bis freitags vormittags bestehen. Die Bevölkerung wird hierdurch ersucht, die Sprechstunden genau einzuhalten. Der Gemeindevorstand ist bekannt, dass in der kommenden Woche mit der Ausschluss beziehungsweise Bereinigung des Bürgerneuhau aus der Almend begonnen wird. — Sonntag, 4. Dezember, 8 Uhr, findet eine Sitzung der Feuerwehr statt.

Schweizingen

Schweizinger Tagesspiegel

WBS-Bereitstellung. Rodmala machen mit auf die WBS-Bereitstellung unserer Vorgesetzten im „Haus der Frau“ aufmerksamer. Wie im vorigen Jahre, so sollen auch heute die Vorgesetzten auch zur Freude. Karten sind noch zu haben im „SB“ und Fotobaus Tübingen.

Kriegsheimkehrer. Rodmala machen mit auf die WBS-Bereitstellung unserer Vorgesetzten im „Haus der Frau“ aufmerksamer. Wie im vorigen Jahre, so sollen auch heute die Vorgesetzten auch zur Freude. Karten sind noch zu haben im „SB“ und Fotobaus Tübingen.

Goldenerlei erreichen des „SB“ von Grenadier Karl Weide.

Offenerlei. Goldenerlei erreichen des „SB“ von Rudi Gold und Gerd. Belmont Klein.

Goldenerlei erreichen des „SB“ von Grenadier Karl Weide.

KRIEGS WINTERHILFswerk
DIE SONNTAG
EIN APPELL AN
DEIN GEWISSEN
AM 5. DEZEMBER 1943

Familienanzeigen

Haus. — Die glückliche Geburt eines gesunden Stämmchens zeigen hocherfreut an: Friedel Simon geb. Günther u. Eugen Simon z. Zt. Wehrm. Mannheim, 2. Dez. 43, Breslau-Mhm.

Josef Bieber
Geht in ein. Panzer-Gren.-Regt. in Italien seiner schweren Verwundung im 20. Lebensjahr erliegen 10. Dezember 1943.
Lampertheim, Sandhofen, Waldhof, den 1. Dezember 1943.
In tiefer Trauer:
Fr. Paula Bieber geb. Schellmeier u. Kind Monika; Anni Bieber, Schwägerin (Tutzingen); Ludwig Bieber, Vater u. Frau; Julia Bieber, Großmutter; Adam Bieber, Onkel; Hedwig Krukowski, Pächtermutter; Marie Krukowski; Fr. Schellmeier, Schwägerin; Georg Engelhardt u. Frau; Gustav Engelhardt; Obergefr. Alfons Engelhardt u. Z. 1. Ost.; Obergefr. Christ. Engelhardt u. Z. 1. Ost.

Als Vermählte grüßen herzlich:
Walter Fleck (Mstr.-Obergefr.), z. Zt. Kriegsmarin.; Anneliese Fleck geb. Menz, Heddeshelm (Unterdorfstr. 10, Saarlandstr. 12), den 4. Dezember 1943.

Ihre Vermählung haben bekannt:
Hans Klein u. Frau Johanna Klein geb. Martin, Mannheim, 11. d. 12.

Statt Karten: Für die uns anlässlich uns. Vermählung übermittelten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlich: Herbert Krummer u. Frau Lieselotte geb. Heil-Allgeier, Mannheim, Kl. Wallstraße 12.

Für die lieben Aufmerksamkeiten, Glückwünsche u. zahlreichen Blumenbesuche danken wir allen auf diesem Wege recht herzlich: Walter Fleck, Jakob Keller und Frau Anna geb. Siegel, Heddeshelm (Wasserbetr., Nr. 11), Waldhof (Boener Straße 17).

Größe Heilsehnde brachte uns die vertraute, noch unzufähre Nachricht, dass mein langgeliebter, treuer, Mann u. bester Lebenskamerad, unser lieber, guter, Papa, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager.

Frits Hennhöfer
Grenadier
Im Alter von nahezu 20 Jahren im Osten an seiner schwer. Verwundung gestorben ist. Fern von seinen Lieben wurde er auf einem letzten Friedhof beigesetzt. Seine Liebe u. Sorge gab uns die Ruhe letzten Ausatmens. In unseren Herzen wird er weiterleben.
Mannheim, den 2. Nov. 1943.
Elsenz, 1. u. 2. Rheinstraße, 11a
In unaußerbarem Schmerz:
Eve Hennhöfer geb. Schneider mit Kindern Inge und Ruth sowie allen Angehörigen.

Für Führer und Volk sei mein ganz guter, braver u. hoffnungsvoller Sohn.

Willi Foerster
Mann-Geht. Inh. des EK 1. Kl. des Marine-Kriegsschiffbauers sowie anderer Auszeichnungen im bildenden Alter von 29 Jahren.
Mannheim, den 25. Nov. 1943
Hafenstraße 64.
In tiefer Trauer:
Frits Foerster, Vater; Frits Foerster, Bruder u. Z. Kriegsmarin.; Marianne Foerster, Schwester (Kriegsm.); Katharina Foerster, Großmutter, selbst allen Verwandten.

Allen die vertraute Mitteilung dass mein geliebter Mann, unser lb. Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel.

Hermann Schüle
Grenadier
geb. 21. 1. 1913
bei dem schweren Kampfen im Osten sein junges Leben geben musste. Er ist so schwer, dies zu verstehen, dass wir uns nicht mehr wiedersehen.
In tiefer Trauer:
Hans Schüle geb. Hoffmann; Frau Julia Schüle, Kl.; Fam. Hoffmann; Wwe.; Schwägermutter; alle Geschwister und Verwandten.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass meine liebe, gute Frau, unsere treuere Mutter, Großmutter, Schwägermutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Johanna Katharina Ruf
geb. Sauerwies
Im Alter von 33 Jahren durch einen Herzschlag aus vollem Leben gerissen wurde.
In tiefer Trauer:
Hans Robert Ruf und Kinder; Heinrich Ruf und Hilde geb. Senfacht; Fam. Karl Götter u. Familie geb. Ruf; Hans Ruf und Enkelin Elisabeth; Mutter; Margarete Sauerwies geb. Ruf sowie alle Geschwister u. Verwandten.

Die Begründung findet am Samstag, 4. Dez. 1943, mittags 12 Uhr am Friedhof Neckarau von der Leichenhalle aus statt.

Tieferschütternd erhielt ich die traur. Nachricht, dass mein lieb. unser Mann u. Vater, mein lieber Bruder, Sohn, Onkel, Pächter, Schwäger, Sohn, Bruder und Schwager.

Kurt Bézier
Geführer
im Süden für Führer und Neckarau.
Mhm.-Waldhof, den 1. Dez. 1943
Südwestweg 120
In tiefer Trauer:
Paula Bézier Witwe; Paula Senger geb. Bézier; Eugenie Bézier; Erich Bézier; Oberm. Waldmüller Bézier u. Z. 1. Ost.; Elisabeth Bézier geb. Christen.

Statt Karten
Püblich und unerwartet verschieden den uns herzlich mein langjähriger Gast, unser lieber, unvergesslicher, Grodvater und Schwager, Vater, Herr.

Joseph Hiebertmann
Prokurist i. R.
Mhm.-Friedensheim, 24. Nov. 1943
Friedensheim 7.
In tiefer Schmerz:
Elisabeth Hiebertmann geb. Habel; Fam. Karl Herzog; Fam. Otto Habel; Erich Hiebertmann und Frau.

Die Begründung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten man Abstand nehmen zu wollen.

Mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwager und Onkel.

Josef Buchmann
wurde mir durch einen tragischen Unglücksfall am 28. Nov. um 10.20 Uhr entzogen.
Mannheim, Langenlocherstr. 63.
In tiefem Schmerz:
Frau Klara Buchmann geb. Schuster nebst Sohn Hans, Feuerbestattung am Samstag, 4. Dez. 1943, um 13.30 Uhr.

Tieferschütternd geben wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unsere liebe, unvergessliche Tochter und Schwester.

Anneliese Pfeifer
Kontoristin
im blühenden Alter von 24 Jahren, sechs Tage vor ihrem Geburtstag, unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit entschlafen ist.
Mannheim, den 1. Dezember 1943
Obers. Cispentstraße 27
Die trauernd. Hinterbliebenen:
Karl Pfeifer und Frau und Kinder Inge und Dora.
Begründung: Samstag, 4. Dez. 1943, nach 14 Uhr vom Städt. Hauptfriedhof.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die traur. Mitteilung, dass mein lieber, guter Mann, mein lieb. Vater, Schwägervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel.

Jakob Knecht
nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden im 68ten im Alter von 28 Jahren sanft entschlafen ist.
Mannheim (Waldhofstraße 229)
In tiefer Trauer:
Frau Kath. Knecht Wwe.; Fam. Jakob Knecht und Verwandte.
Die Feuerbestattung findet am Samstag, 4. Dez. 1943, um 10.30 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme an dem Heiden- und unsern lieben, unvergesslichen, Bruder, Neffen, Schwager u. Großvater, Onkel, Knecht, entbiete ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen aufrichtigsten Dank.
Mannheim, den 1. Dezember 1943
Kronenstr. 48.
I. R. d. trauernd. Hinterblieb.:
Widwen Knecht.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieb. Frau, unserer herrergewiesenen Mutter, Schwägermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Auguste Rohde geb. Hubala, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.
Mannheim (D 8, 7).
Familie Franz Rohde.

Amtl. Bekanntmachungen

Kartoffelversorgung. Die gestiegenen Kartoffelpreise ermöglichen es, dass die Verbraucher mit Lieferabschriften der Kartoffelkarten 50 noch beliebert werden könnten. Die Lieferabschriften der Kartoffelkarten 50 sind zu verfallen daher ab Samstag, dem 4. Dez. 1943, und dürfen nach diesem Zeitpunkt nicht mehr beliebert werden. Die Kleinverleiher haben bis spätestens Dienstag, 6. Dez. 1943 die abgetrennten Lieferabschriften 50 bei den Markenannahmestellen abzurufen. — Städt. Ernährungsamt Mannheim.

Bekanntmachung. Die Amtsblätter des Städt. Fürsorgeamtes, 4. Abt. Familienunterhalt u. d. Abt. d. Personenschäden befinden sich mit sofortiger Wirkung in der Friedrich-Lied-Schule, C 4, städt. Flügel, Eingang gegenüber B 4 b Zeughaus. Die genannten Dienststellen sind für das Publikum jeweils montags, mittwochs u. freitags von 9.30-12 Uhr und von 14.30-17 Uhr geöffnet.

Der Oberbürgermeister. Es wird an die Zahlung der folgenden Steuern erinnert: 1. Lohnsteuer einschließlich Kriegszuschlag zur Lohnsteuer, einbehalten im Monat November 1943, fällig am 10. Dezember 1943; 2. Umsatzsteuer für den Monat November 1943, fällig am 10. Dezember 1943; 3. Einkommensteuer u. der aus der Einkommensteuer zu berechnenden Steuern und Zuschläge für das vierte Kalenderjahr 1943, fällig am 19. Dezember 1943; 4. Körperschaftsteuer für das vierte Kalenderjahr 1943, fällig am 19. Dezember 1943; 5. Es wird ferner an die Zahlung der im Laufe des Monats Dezember 1943 auf Grund der zugestellten Steuerbescheide fällig werdenden Abschlagszahlungen erinnert. In Betracht kommen die Abschlagszahlungen auf die Umsatzsteuer, Einkommensteuer und der aus der Einkommensteuer zu berechnenden Steuern. Die oben aufgeführten Steuern werden einzeln nicht mehr gemacht. Rückstände werden ohne weiteres unter Berechnung der entstehenden Stundenzuschläge u. Kosten im Nachhabe- oder Vollstreckungsverfahren eingezogen. Den 2. Dezember 1943.
Finanzamt Mannheim-Stadt: Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 22/112 Reichsbank Mannheim; Finanzamt Mannheim-Neckarstadt: Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 22/111 Reichsbank Mannheim; Finanzamt Schwetzingen: Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 1423, Girokonto Nr. 22/113 Reichsbank Mannheim; Finanzamt Weinheim: Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 1231, Girokonto Nr. 22/111 Reichsbank Weinheim.

Das Deutsche Rote Kreuz. Schwestersternchen Karlsruhe nimmt junge Mädchen auf die sich als Krankenschwestern ausbilden wollen. Alter nicht unter 18 Jahren. Gute Schulbildung (auch Volkshochschulbildung) wird vorausgesetzt. Bewerbungen sind zu richten an Deutsches Rotes Kreuz, Schwestersternchen Karlsruhe, Kaiserslee 10.

Ladenburg. Die Mütterberatung in Ladenburg findet statt in d. alten Gewerbeschule in Ladenburg, Hauptstr. 25, ab 13.30 Uhr.

Arztanzeigen
Neue Telefon-Nummer 585 88. Dr. Seubert, Facharzt für Chirurgie, Mannheim, E 7, 23.
Bis nach Heidelberg, Landfriedstraße 7, 2 Tr., verzogen. Wd. Nr. 6812. Dr. Alfred Rothmund.

Verschiedenes

H-Arbeitsführer, 1. Dez. 1. Waldhofstr. od. Umgebung verloren. Der Finder wird geb. sei bei Friedmann, Waldhofstr. 1 abzugeben, 20 RM Belohnung.

Gold, Eberling, HS graviert, 1. Dez. verloren. Bitte d. Finder um Nachricht, 2. Salvator, Ruppertsstraße 7.

Deutscher Schäferhund (Rode) entlaufen. Abzugeb. Lockardt, K 3, 4.

Kl. br. Hund zugefahren, Edingen, Gartenstraße 13, 1. Stock.

Rot. Kater am Kaiserweg zugef. Näh. Eichendorffstr. 30, II. k. Blauer Wellensittich entflohen. Abzug. G. Helz, G 7, 1. Lad.

Wer sucht Zerkler? (Nir selbst. Geschäftsamt) 22 unt. Nr. 103 60VS an das HB.

Wer sucht als Beleid. 1. Schlafz. u. einige Möbelstücke v. Mhm.-Neckarstadt u. Waldhof, 22 unt. Nr. 1233 an das HB.

Wer nimmt einige Möbelstücke u. nach Gegend Labr in Baden? 22 unt. Nr. 51778S an das HB.

Klavier kann gegen schonende Bezahlung 1. Heidelberg untergekauft werden. 22 3009 B.

Wo kann Stiefel bei Benützung außerhalb untergebracht werden? Wege, Seckenheimer Straße 87.

Klavier kann gegen schonende Bezahlung 1. Heidelberg untergekauft werden. 22 3009 B.

Näheria 1. Kinderwäsche u. Ausbesserung ges. Seifert, Waldparkstraße 3.

Suche Hausmalerin u. Badener Baden gesucht. 22 u. 11 051VS

Ich bin noch aufnahmefähig für Aufträge in Bohrarbeiten, 1 bis 35 mm, ferner für Stanz-, Präge- u. Präbearbeitungen für Frühlingsspindelmaschinen, 80 u. 100 to. Druck. Massenanfertigungen bevorzugt. Gef. Angeb. unt. Angabe der Dringlichkeit erbeten unter Nr. 9278 VS.

Immobilien-Geschäfte
Klein. Landhaus, massiv gebaut, 3 Wohnräume, Küche, Nebengeb. Gas u. Warm, in Ziegelhausen, erhöht in Berggart. gelag. geg. geg. Ein- od. Zweifam.-Haus im Neckartal, Bergart. od. Vorort v. Heidelberg, geg. Barauf. zu t. ges. 22 u. Nr. 173 224VS an das HB.

Gabritweberpaar, kinderl., gold. Hotelbuchmann, 90 J., tücht. Gutsbesitzer, sucht gutg. Gaststätte, kl. Hotel, Kantine, Pension od. Weinstube in d. Lage, a. Bahnstation, Nähe Mhm., Odenwald, Bergart. u. Neckartal bevorzugt, zu pachten od. kauf. Angeb. u. T. M. Anzeigen-Frenz, Neustadt a. d. Weinstr., Postfach 19.

Kleinkraftrad, geb., gut erh. und zu kauf. ges. Angebote an Pfr. Frühling-Schmied-Gesellschaft, Mhm., Meerfeldstr. 9-11.

Suche Zwergschneider, Händl. u. Hährlig, 22 u. 30348 an HB. Tauche Friseur, geg. Frühlings M.-Käfer, Malhammerstr. 17. Schneider (ca. 1 J.) will zu kaufen gesucht. Schmidt, Seckenheimer Straße 15, Fernruf 490 81.

Drathhaar-Teebeutel (aufarb.) gt. Hände zu kauf. ges. In d. Weinstraße, Damstraße 37.

Schlaftpferde kauft ständig Pferdemetzger Jakob Stephan Mannheim, J. 4, 10. Fernruf Nr. 504 56 (Bei Unglücksfällen schnelle Bedienung).

Verkäufe
Kompl. Speisezimmer 1000.- u. vk. Nhr. Neckarau, Aufeldstr. 4, II. Freitag ab 10 Uhr.

Offene Stellen

Mehrere Hilfsarbeiterinnen (auch halbtägig, Beschäftig.) gesucht. W. Schrauth & Co. Weingroßhandlung O 7, 22.

Zur Unterstützung der Hausfrau von städtischer Ehep. liebe, arbeitsfreudige Hausgehilfin ges. Geff. Einfam.-Haus bei Hamm (Westf.). Zuschr. an Dipl.-Ing. Gerh. Bockmann-Hövel, Bez. Münster (Westf.).

Küchenhilferin für Werkstätte sof. ges. Meldung b. Pfrinze, Neckarau, Felsenstraße 12.

Mädchen a. Frauen ges. Oskar Bosch GmbH, Kalkau u. Schokoladen, Mannheim, S 6, 31.

Zuverlässige Hausgehilfin sofort oder zum 1. Dez. für geduldeten Haushalt gesucht. Voraussetzung: mit Zeugnisbeschriften, Beckert, Heidelberg, Handschuhmacher-Landstr. 33.

Stellengesuche
Lohnbuchhalter m. franz. Sprachkenntn. sucht p. sof. Stellung. 22 unt. Nr. 50228 an das HB.

Kontoristin, gute Stenotypistin, sucht per sof. Stellung f. ganz od. halbe Tage. 22 u. 5236B.

Tücht. Sekretärin, nicht arbeits-pflichtig, zu Beschäft. i. Umgeb. Mhm., wo 2 leere Zim. od. 1 leer u. 1 möbl. Zim. geboten werden. 22 unt. Nr. 5097 B.

Kaufm., u. leit. Posten, Lagerver-walt., Versand, Kantine- oder Kassenverwalt., evtl. auch Tätigk. im Außendienst. 22 untergekauft. 142 091 VS an das HB.

Langjähr. Personalbuchhalter u. Verrechnungsposten. 22 5203 B. Suche eine Stelle als Lagerverwalter u. Expedient od. Abnl. Posten. Bin 45 J. alt u. z. Frei. Bevorz. Möbel-, Zigaren- oder Lebensmittelbranche. 22 52048S

Kaufgesuche
Hhr. od. Hhr. schmale Kleider-schrank, neu od. geb. zu kauf. gesucht. NS-Betriebsstelle Hakenkreuzbrenner.

Hilfrige Spinde aus Holz od. Metall, neu od. gebraucht zu kauf. gesucht. NS-Betriebsstelle Hakenkreuzbrenner.

3-4-Schneidbretter, verschied. Größen, Arbeitsstühle, Schränke, Spiegel etc. zu kaufen gesucht. 22 unt. Nr. 52048 an das HB.

Acht. Frau sucht Bettlade m. Rost, Tisch u. Stuhl, a. kfm. 22 52048S. Limonade laufend zu kauf. ges. Angeb. erb. unt. Nr. 52048S.

Lebensmittelgeschäft sucht gebr. Ladeneinrichtung, ohne Tisch, u. gebr. Gestelle für Lager. 22 unt. Nr. 52048 an das HB.

Mittelgroß. Eisenrack zu kaufen gesucht. Ruth, Trautweinstr. 61.

Badewanne u. Kacheln abzugeben zu kauf. gesucht. Ruf Nr. 503 03.

Hand-Letterwagen od. ähnlicher Handwagen zu kauf. ges. Ang. an Wellhaus Daut, F 1, 1.

Gut erh. Klavier i. od. 2 Polsterstühle, 1 Kokostisch, ca. 8x4 m. od. entspr. Läufer für 30-chenbodenbelag zu kauf. gesucht. 22 unt. Nr. 115 247VS an das HB.

Tauschgesuche
H.-Balkenbohle, Gr. 41, erg. mod. od. gut erh. Puppenwagen 2 tuch. Schriesheim, Theodor-Körner-Straße 30, bei Schneider.

Jagdwehr, geb., Büchflinte Kal. 16,5x72 od. Zimmetrohr, geg. D.-Stk. od. Rohrstiel (40) zu tuch. ges. Anfr. an Gabler, Eberbach, Pfarrstraße 3.

Verdeckte Erbanlagen / Ein gefährliches Spiel

Neben der Willingsformung ist es vor allem die Erbschaft, die dem Willensschwachen über die menschenliche Gesetzgebungsorgane hinwegfährt.

Das bayerische Erbstatut, das die Willensschwachen in der Willensformung...

Kann man das Klima beeinflussen?

Früher mit dem Regenbitter, jetzt mit der Baumfällung. Weiter machen zu können, ist ein untrüglicher Zeiger der Menschheit.

Über Forschungen zur Steuerung des lokalen Klimas bei Planung- und Verbesserungsarbeiten des Bodens berichtet der deutsche Klimaforscher Dr. K. Reut.

Man mußte, daß es vor Baum- und Straucharbeiten ein Verändern der Luftfeuchtigkeit und das ist leicht zu erreichen.

Eichendorf-Woche in Schlesien

In Katowitz erlebte die diesjährige Eichendorf-Woche mit der Aufführung der Tragödie „Katharina“ des Berliner Schriftstellers und Regisseurs Dr. Carl Weidner...

Morgen im Rundfunk

Samstag, Reichsprogramm: 8.00 bis 8.15 Zum Hören und Sehen, 11.00-11.30 Bei Erich Kästner...

Im Rigger Overhaus wurde das letzte Ballett „Coburg“ aufgeführt, das der große choreographische Aufwand in der Komposition...

In Weichseln bei Seelen (Land Braunschw.) steht das Strohhaus Wilh. Behde, das alte Weichseln eines Reichen Weichde...

Trinklied in Hamburg / Stiebt in Bassen

Heberall, wo die deutsche Junge Minat, haben sie als Volkswesen erhalten, die vom deutschen Volksliedertum in Freiburg...

Der Sport am Wochenende

Deutschlands beste Amateurbogen in Westfalen / Eisportausflug in München

Reichhaltig und vielfältig ist auch am ersten Dezemberwochenende das Sportprogramm. Fußball, Handball und Hockey nehmen, wie üblich, einen sehr breiten Raum ein...

Im Fußball nehmen in allen deutschen Gauen die Meisterschaftskämpfe ihren Fortgang. In Süddeutschland spielen: Heidenheim...

Im Ringer Overhaus wurde das letzte Ballett „Coburg“ aufgeführt, das der große choreographische Aufwand in der Komposition...

In Weichseln bei Seelen (Land Braunschw.) steht das Strohhaus Wilh. Behde, das alte Weichseln eines Reichen Weichde...

Heberall, wo die deutsche Junge Minat, haben sie als Volkswesen erhalten, die vom deutschen Volksliedertum in Freiburg...

Kein Nachabge

Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Wehrmachtssportkommissionen in Westfalen...

Sport in Ahrte

Der Turnverein Weichseln-Rheinland von 1893, der Turnverein Weichseln-Rheinland von 1893...

Der Turnverein Weichseln-Rheinland von 1893, der Turnverein Weichseln-Rheinland von 1893...

Der Turnverein Weichseln-Rheinland von 1893, der Turnverein Weichseln-Rheinland von 1893...

Der Turnverein Weichseln-Rheinland von 1893, der Turnverein Weichseln-Rheinland von 1893...

Weinheim - Bergstraße - Odenwald

Als Verlebte grüßen: Tilly Hopp - August Dold (Uff., z. Z. L. O.), Weinheim a. d. B. (Bergstr. 46)...

Käthen Ebert

geb. Dierbach, im Alter von 63 Jahren. Weinheim, den 1. Dezember 1943. In tiefer Trauer: Philipp Ebert X. Fam. Heinrich Ebert; Fritz Lohr...

Wiederholungsprogramm

Wiederholungsprogramm: 1.20 berechtigt zum Eintritt, 1.30 berechtigt zum Eintritt, 1.45 berechtigt zum Eintritt...

Schweizingen - Harde

Zwecks Auszahlung der Weihnachtsgelder muß eine erwachsene Person erscheinen. Ketsch, den 1. Dez. 1943. Der Bürgermeister - Abt. Gemeindefürsorge...